

Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Karl-Martin Unrath**  
Evangelische Freikirchen, Frankfurt am Main

19. Juni 2011

Trinitatis

hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

*Musikkonzeption: Burkhard Jungcurt • Bibeltext: Einheitsübersetzung*

## Wie laut ist Gott?

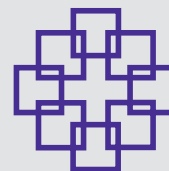
Die junge Frau in der Reihe hinter mir erzählt ihrer Freundin am Handy laut und ausführlich, wie's am Abend zuvor in der Disco war, über den Ärger mit dem Türsteher, was der DJ aufgelegt hat, dass einer aus der Clique definitiv zu viel getrunken hatte, und, und, und.

Schräg vor mir ruft einer einen Kollegen an, den er ohnehin gleich im Büro sehen wird. Die beiden Jugendlichen weiter vorne spielen sich sämtliche Klingeltöne ihrer Handys vor, und neben mir sitzt ein Junge mit Ohrstöpseln, aus denen heraus es infernalisch zischt. Mit 30 ist der taub. Ich sag's ihm nicht. Er würde es eh nicht hören. Kommen die heute eigentlich schon mit diesen Ohrstöpseln auf die Welt?

Und so muss ich mir anhören, was mich weder etwas angeht, noch interessiert oder auch einfach nur stört; und was in jedem Fall zu laut ist. Und das alles morgens, kurz nach sechs, in der Regionalbahn Richtung Frankfurt. Im ICE mittags nach Stuttgart ist es nicht viel anders. Obwohl ich in einem Wagon sitze, der als Ruhebereich ausgeschildert ist. Aber daran hält sich fast niemand.

Ich phantasie, wie ich durch den Zug renne, Leuten die Stöpsel aus den Ohren reiße, Handys entwende und alles aus dem Fenster werfe. Natürlich lasse ich es. Die Fenster in den Zügen lassen sich sowieso nicht mehr öffnen.

Stattdessen nehme ich eine Packung Ohropax aus der Tasche. Die sollte man bei Bahnreisen neben einem warmen Pulli wegen zu kühl eingestellter Klimaanlage und reichlich Flüssigkeit wegen ausgefallener Klimaanlage immer bei sich haben.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Karl-Martin Unrath**  
Evangelische Freikirchen, Frankfurt am Main

19. Juni 2011

Trinitatis

hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

Und dann verschließe ich meine Ohren. Ahhhhhh... Ohropax heißt übrigens: Friede den Ohren.

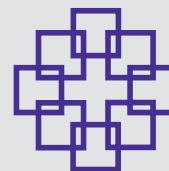
*Musik*

Friede den Ohren – das wäre mal eine wirkliche Revolution. Erkrankungen durch Lärm und Geräuschbelästigung nehmen deutlich zu. Nicht nur Schwerhörigkeit, sondern zunehmend auch psychische Erkrankungen, weil der schier ewige Lärm Stress macht. Die Menschen finden keine Ruhe mehr.

Es ist ja beileibe nicht nur der ohrenbetäubende Lärm der Presslufthämmer oder Düsenjäger durch den Menschen sich gestört fühlen, bis dahin, dass sie krank werden. Auch nicht nur der schlimme Dauerlärm durch stark befahrene Bahnstrecken, etwa im Rheintal. Da werden Menschen durch Lärm nicht nur belästigt und krank, da werden in der Gastronomie und im Hotelgewerbe auch Existenzen vernichtet. Die Gäste bleiben aus, obwohl es doch am Rhein so schön ist.

Jede Geräuschbelästigung wird, wenn man ihr dauerhaft ausgesetzt ist, als unerträglich empfunden; auch wenn die Phonzahl noch nicht so hoch ist, dass das Gesundheitsamt einschreiten muss. Ganz sicher gilt das für die nahezu permanente Geräuschkulisse durch elektronische Kommunikations- und Unterhaltungsmedien.

Laut einer Umfrage fühlt sich fast jeder zweite Deutsche von anderen Handynutzern belästigt. „Man wundert sich zuweilen über das lautstarke Mitteilungsbedürfnis mancher Zeitgenossen“, kommentierte ein Experte die Umfrage<sup>2</sup>. Und er meinte: „Auch der Hang, seine Mitmenschen per Handy mit der eigenen Lieblingsmusik zu beglücken, ist eher selten nachvollziehbar. Interessanterweise fühlen sich jüngere Menschen dadurch mehr belästigt als ältere.“



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Karl-Martin Unrath**  
Evangelische Freikirchen, Frankfurt am Main

19. Juni 2011

Trinitatis

hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

Schon vor über 100 Jahren sagte der Mediziner und Bakteriologe Robert Koch: „Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest“. Der Mann war offensichtlich nicht nur ein genialer Wissenschaftler, sondern auch ein Prophet.

Die Welt ist laut geworden. Wie laut ist eigentlich Gott?

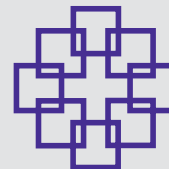
Die Frage wird Ihnen seltsam vorkommen. Aber weil ich zu den Menschen gehöre, die sich durch Lärm wirklich belästigt fühlen und mir deshalb Gedanken über den Lärm mache, will ich doch einmal so fragen:

Wie laut ist Gott?

*Musik*

Ist Lärm ein Thema für Kirche und Theologie? In der Bibel jedenfalls geht es schon ab und an um Lärm. Die bekannteste Lärm-Geschichte ist vielleicht die Geschichte der Eroberung der Stadt Jericho, bei der Posaunen eine wichtige Rolle spielten. Der Feldherr Josua bekam von Gott folgende Anweisung zur Kriegsführung:

„... wenn man die Posaune bläst und es lange tönt, so soll das ganze Kriegsvolk ein großes Kriegsgeschrei erheben, wenn ihr den Schall der Posaune hört. Dann wird die Stadtmauer einfallen und das Kriegsvolk soll hinaufsteigen, ein jeder stracks vor sich hin“ (Jos 6,5). Zuvor wird erzählt, wie die Mauer eine Woche lang mit Posaunen regelrecht mürbe geblasen wurde. Ob die Zerstörung der Stadtmauer nun eine direkte Folge der Schallwellen war, weiß ich nicht. Vermutlich ging es mit dieser Anweisung eher um etwas religiös Kultisches als um technische Kriegsführung. Und ganz sicher ging es auch um psychologische Kriegsführung. Deutlich ist jedenfalls der Zusammenhang von Lärm und Zerstörung. Vor Lärm muss man sich schützen und geschützt werden.



**Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier**

Pastor **Karl-Martin Unrath**  
Evangelische Freikirchen, Frankfurt am Main

**19. Juni 2011**

*Trinitatis*

**hr2-Kultur** - 7:30 - 8:00 Uhr

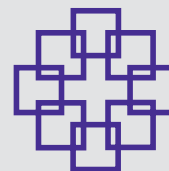
Lärmschutz gehört zunächst einmal in die Zuständigkeit der Umweltministerien. Lärm ist Umweltverschmutzung. Und wie jede Umweltverschmutzung macht auch der Lärm krank. Menschen und Tiere. Und wie alle Formen der Umweltverschmutzung hat der Lärm fast jeden Fleck unseres Landes erreicht. Können Sie sich erinnern, wann Sie zum letzten Mal wirkliche Stille erlebt haben? Alle Untersuchungen machen deutlich: Ziemlich egal, wo man ist, vor Lärm ist man nirgends wirklich sicher. Wohlgermerkt: Lärm! Es geht nicht um gelegentliches lautes Ausgelassensein oder Feiern. Wobei auch das zum Lärm wird, wenn es nicht mehr aufhört.

Der Lärm erreicht jeden Winkel unseres Landes, jeden Bereich unseres Lebens. Man sollte annehmen, die Menschen würden sich deshalb nach Ruhe sehnen. Nicht nur meine Erfahrungen mit Handynutzern beim Bahnfahren tönen anders. Es scheint, als ob viele Menschen die Stille nur schwer aushalten könnten.

Vom unentwegten Geplapper meiner kleinen Nichte genervt, hatte ich ihr ein Spiel vorgeschlagen. Wer am längsten still sein kann, hat gewonnen. Wer zuerst etwas sagt, muss dem anderen etwas zu trinken holen. Für ein paar Momente hatte sie Spaß an dem Spiel. Aber schon nach etwa zwei Minuten merkte ich, dass sie gleich anfangen würde zu weinen. Sie hat das still sein einfach nicht mehr ausgehalten. Natürlich habe ich dann schnell so getan, als hätte ich mich verplappert. Da war sie selig. Und als ich ihr ihre Limo geholt hatte, erst recht.

In der Schule – im Kindergarten sowieso - werden immer häufiger Stille-Übungen gemacht. Übungen, die man gerne den Religionslehrerinnen und Religionslehrern überlässt. Die müssten das doch eigentlich noch können, still sein und Stille aushalten. Womit wir wieder bei der Frage wären: Wie laut ist eigentlich Gott?

*Musik*



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

19. Juni 2011

Trinitatis

hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

Pastor Karl-Martin Unrath

Evangelische Freikirchen, Frankfurt am Main

Im 9. Jahrhundert vor Christus lebte in Israel der Prophet Elia. Der hatte sich den König Ahab und die Königin Isebel zu Feinden gemacht, weil er ihre Religionspolitik bekämpfte<sup>3</sup>. Er musste schließlich fliehen, weil Isebel ihn töten lassen wollte. Er floh durch die Wüste in das Felsengebirge auf dem Sinai. Dort begegnete ihm Gott.

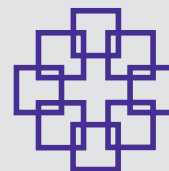
## *Bibel-CD, Einheitsübersetzung*

### *1 Könige 19, 9- 13*

- 9 Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des Herrn erging an ihn: Was willst du hier, Elija? 10 Er sagte: Mit leidenschaftlichem Eifer bin ich für den Herrn, den Gott der Heere, eingetreten, weil die Israeliten deinen Bund verlassen, deine Altäre zerstört und deine Propheten mit dem Schwert getötet haben. Ich allein bin übrig geblieben und nun trachten sie auch mir nach dem Leben.*
- 11 Der Herr antwortete: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn! Da zog der Herr vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben.*
- 12 Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. 13 Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.*

### *Autor:*

Vor Gott her kam ein großer Wind, ein mächtiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach. Was für ein Lärm. Elia wird sich gewünscht haben, Gott sei im Wind, Gott sei im Lärm, um Isebel und ihre Anhänger zu zerbrechen, wie er die Felsen zerbrochen hatte. Und ich wünsche mir Gott auch manches Mal als starken Wind, ja als Sturm. Ich wünsche mir, dass er wegbläst, einfach wegbläst, was mir zuwider ist.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Karl-Martin Unrath**  
Evangelische Freikirchen, Frankfurt am Main

19. Juni 2011

Trinitatis

hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

Kriegstreiber und Drogendealer und Vergewaltiger und, wenn's nötig wäre, ein bisschen auch den Kollegen, der mir Tag für Tag das Leben sauer macht. Ja, mitunter wünsche ich mir Gott als mächtigen Wind. Aber Gott war nicht im Sturm.

Und nach dem Wind kam ein Erdbeben. Mehr Lärm geht nicht. O, wie wird sich Elia gewünscht haben, Gott sei im Erdbeben, um Isebel und alle Schlechtigkeit der Welt einfach zu verschlucken. Und ich wünsche es mir gelegentlich auch; wünsche mir, Gott würde einfach verschlucken, was mich ängstigt. Die Zerstörung unserer Umwelt etwa, oder die - zumindest gefühlte - Auflösung von Werten, die mir wichtig sind und die mir Sicherheit geben. Aber Gott war nicht im Erdbeben.

Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer. Man hört das Feuer bevor man es sieht, so laut ist es. Gott, wird Elia gedacht haben, sei doch wenigstens im alles verzehrenden Feuer. Und ich kenne diesen Wunsch. Aber Gott war nicht im Feuer.

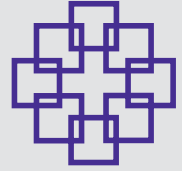
Danach kam ein sanftes, leises Säuseln.

Da wusste Elia: Jetzt ist Gott da.

*Musik*

Als das sanfte, leise Säuseln kam, wusste Elia, Gott ist da. Ist Gott also still, sanft, leise, so etwa wie ein Seufzer? Nun, hier jedenfalls war er es. Er war es deshalb, weil Elia ihn unbedingt laut haben wollte.

„Ich bin, der ich bin“, das ist mein Name. So gibt Gott sich in der Bibel zu erkennen. Ich bin, der ich bin. Ich werde sein, der ich sein werde. Gott lässt sich nicht instrumentalisieren. Er lässt sich für die Zwecke Elias so wenig einspannen, wie für meine. Gott lässt sich nicht festlegen. Auch nicht auf laut oder leise. Nicht durch Machtgetöse und auch nicht durch einen meditativen Tüchertanz.



**Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier**

Pastor **Karl-Martin Unrath**  
Evangelische Freikirchen, Frankfurt am Main

**19. Juni 2011**

*Trinitatis*

**hr2-Kultur** - 7:30 - 8:00 Uhr

Elia wollte ihn laut. Da war er leise. Wenn wir ihn leise haben wollen, so leise, dass gar nichts mehr von ihm zu hören ist, so leise, dass er garantiert nicht stört, dann wird er schon laut werden.

Gott kann sogar schreien. Als das Unrecht auf die Spitze getrieben war, als die Verzweiflung nicht mehr auszuhalten war, als keine Rettung mehr möglich war und der Tod unausweichlich, da schrie Jesus: Mein Gott, warum hast du mich verlassen. Und als sie ihn weiter quälten, da schrie er noch einmal – und starb. Gott wird laut. Gott schreit. Er schreit auf gegen das Unrecht. Er schreit im Angesicht des Todes.

Gott, ein sanftes, leises Säuseln gegen die Gewaltphantasien. Gott ein Aufschrei gegen das Unrecht und den Tod.

Wie laut ist Gott?

Wie laut bin ich? Das heißt eben nicht nur: Wie laut ist mein Handy? Wie laut zischt es aus meinen Kopfhörern? Wie laut ist mein Rasenmäher oder Motorrad?

Wie laut bin ich?

Wie laut ist es in mir?

Wie laut sind meine Gedanken?

Wie laut ist die Unruhe meines Herzens?

Wie laut ist meine Sorge, wie laut ist mein Hass?

Wie laut ist mein Stolz, meine Wut, mein Schmerz?

Wie laut mein mangelndes Selbstbewusstsein?

Wie laut meine Angst, zu kurz zu kommen?

Wie laut ist meine Ich-Bezogenheit?

Wie laut ist mein Größenwahn?

Wie laut muss Gott sein, dass ich ihn höre?